



Wurzbacher Stadtkurier

Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Wurzbach

Nr. 11

Freitag, den 4. November 2022

Jahrgang 2022

31. Wurzbacher Weihnachtsmarkt

26. November 2022



Beginn: 11 Uhr



*Mit weihnachtlich
musikalischer Unterhaltung
und Gaumenfreuden für
Jung und Alt.*

*15.30 Uhr kommt der
Weihnachtsmann*



Es lädt ein: Stadt Wurzbach

Kontaktdaten

Stadt Wurzbach
Leutenberger Straße 10, 07343 Wurzbach
Tel.: 036652/304 0
Fax: 036652/304 16
E-Mail: stadt-wurzbach@wurzbach.de
Internet: www.wurzbach.de

Öffnungszeiten

Stadtverwaltung (mit vorheriger Terminabsprache)
Bibliothek und Stadtinformation

Mo 09.00 - 12.00 Uhr
Di 09.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Mi geschlossen
Do 09.00 - 12.00 Uhr
Fr 09.00 - 12.00 Uhr

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss:

Montag, 21.11.2022

Erscheinungstag:

Freitag, 02.12.2022

Texte/Fotos bitte digital liefern (nach Abdruck im Internet weltweit lesbar)!

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Abdruck!

Wir behalten uns Kürzungen und Änderungen vor.

Kontaktdaten Redaktion:

Tel.: 036652/304 32
E-Mail: h.plewnia@stadt-wurzbach.de

Im Internet unter www.wurzbach.de finden Sie sämtliche Ausgaben seit November 2009 sowie die Erscheinungs- und Redaktionsschlussstermine für 2022.

Büro der Kontaktbereichsbeamten in der Stadtverwaltung Wurzbach



Sprechzeiten: dienstags 13.00 - 14.00 Uhr
Polizeihauptmeister Neubauer Tel. 0162 2646 288
Polizeihauptmeister Horack Tel. 0173 7925 507
Polizeistation Bad Lobenstein Tel. 036651/86124

Zustellreklamationen

richten Sie bitte telefonisch, unter Nennung Ihrer vollständigen Adresse, an Tel.: 03677 205031 oder schriftlich per E-Mail: post@wittich-langewiesen.de



Impressum

Wurzbacher Stadtkurier

Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Wurzbach

Herausgeber: Stadt Wurzbach, vertreten durch den Bürgermeister **Verlag und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21 **Verantwortlich für den amtlichen Teil:** Stadt Wurzbach, vertreten durch den Bürgermeister **Verantwortlich für den nicht-amtlichen Teil:** LINUS WITTICH Medien KG, Ilmenau **Urheber- und Bildrechte:** Wir bitten alle Einsender von Text- und Bildbeiträgen vor der Einreichung die Urheber- und Bildrechte zu klären und weisen darauf hin, dass die Urheber- und Bildrechte für die Veröffentlichung im Wurzbacher Stadtkurier an die Stadt Wurzbach übergehen. **Verantwortlich für den Anzeigenverkauf:** Daniel Wolf, erreichbar unter Tel.: 0174 / 9240921, E-Mail: d.wolf@wittich-langewiesen.de **Verantwortlich für den Anzeigentell:** Yasmin Hohmann, LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel.: 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax: 0 36 77 / 20 50 - 21; Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. **Verlagsleiter:** Mirko Reise **Erscheinungsweise:** einmal monatlich, die Verteilung erfolgt kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Wurzbach. Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 2,75 € (inkl. Porto und gesetzlicher MwSt.) beim Verlag bestellen bzw. abonnieren. Des Weiteren besteht die Möglichkeit im Rathaus der Stadt Wurzbach, Leutenberger Str. 10, 07343 Wurzbach zu den bekannten Öffnungszeiten Einzellexemplare im beschränkten Umfang abzuholen bzw. in Amtsblätter Einsicht zu nehmen. **Hinweis:** Für den Inhalt in diesem Blatt eventuell abgedruckter Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische Gruppierung verantwortlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Letzte Zahlungserinnerung 2022

Die Finanzverwaltung erinnert **letztmalig** in diesem Jahr an die Zahlung der

**Grundsteuern,
Gewerbesteuern,
Hundesteuern,
Mieten,
Pachten und
Friedhofsgebühren.**

Bitte überprüfen Sie, ob Sie alle Abgaben vollständig entrichtet haben, da bei Nichtzahlung die Mahnung der offenen Beiträge erfolgt und damit Säumniszuschläge und Mahngebühren erhoben werden müssen bzw. ein Vollstreckungsverfahren eingeleitet werden muss.

Unsere Bankverbindungen:

Kreissparkasse Saale-Orla

IBAN DE37 8305 0505 0000 0030 00
BIC HELADEF1SOK

VR Bank Oberfranken Mitte eG

IBAN DE57 7719 0000 0002 7144 00
BIC GENODEF1KU1

Die Stadtverwaltung informiert:

Im Bebauungsgebiet „An den Hofgelängen“ der Stadt Wurzbach stehen noch 7 Baugrundstücke mit Größen von 641 m² bis 858 m² zur Verfügung.

Durch die wohnortnahe Lage des Kindergartens sowie der Grundschule ist der Standort insbesondere für junge Familien mit Kindern attraktiv. Zudem zeichnet er sich durch seine Nähe zum Natur- und Landschaftsraum aus.

Der Kaufpreis liegt bei 55,00 €/m².

Bauinteressenten können sich ab sofort mit der Bauverwaltung der Stadt Wurzbach, Leutenberger Straße 10, Frau Simon, Telefon 036652/30440 in Verbindung setzen.

L. Simon
Bauverwaltung

Bekanntmachung Jahresrechnung 2018 - 2020

Nach Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt SOK Schleiz der Jahresrechnungen 2018-2020 sind folgende Beschlüsse zu veröffentlichen:

die Feststellung der Jahresrechnungen 2018 -2020 und die Entlastung Bürgermeister 2018-2020 der Stadt Wurzbach.

Nach § 80 Abs. 4 ThürKO ist die festgestellte Jahresrechnung mit ihren Anlagen sowie der Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes ist mit den Beschlüssen über die Feststellung der Jahresrechnung und über die Entlastung unverzüglich der Rechtsaufsichtsbehörde zur Kenntnisnahme vorzulegen, zwei Wochen lang bei der Gemeindeverwaltung während der allgemeinen Öffnungszeiten öffentlich auszulegen und bis zur Feststellung der folgenden Jahresrechnung zur Einsichtnahme zur Verfügung zu halten. Die Jahresrechnungen 2018 - 2020 mit Anlagen liegen zur Einsichtnahme in der Zeit

vom 07.11.2022 - 21.11.2022

in der Stadtverwaltung Wurzbach

Zimmer 104

Leutenberger Str.10

07343 Wurzbach

während der Dienstzeiten öffentlich aus und werden bis zur Feststellung der folgenden Jahresrechnung zur Einsichtnahme zur Verfügung gehalten. (§ 80 Abs. 4 ThürKO)

Wurzbach, den 27.09.2022

Schübel
Bürgermeister

5. Feststellung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2018 der Stadt Wurzbach

Beschl.-Nr. 2022/0055

Sach- und Rechtslage:

Gemäß § 80 Abs. 3 ThürKO, in der aktuellen Fassung, beschließt der Stadtrat die Feststellung der geprüften Jahresrechnung. Der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung der Jahresrechnung 2018 der Stadt Wurzbach ist der Beschlussvorlage beigelegt. Auf der Grundlage des vorliegenden Schlussberichts zur durchgeführten örtlichen Prüfung der Jahresrechnung 2018 der Stadt Wurzbach fasst der Stadtrat der Stadt Wurzbach einen gesonderten Beschluss über die Entlastung des Bürgermeisters. **Der Stadtrat der Stadt Wurzbach stellt die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2018 der Stadt Wurzbach einschließlich der dazugehörigen Erläuterungen nach Durchführung der örtlichen Prüfung fest.**

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Gremiumsmitglieder:16
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:11
Ja-Stimmen:8
Nein-Stimmen:0
Stimmhaltungen:3

Wurzbach, 22.09.2022

Jan Schübel

Bürgermeister

Siegel

6. Feststellung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2019 der Stadt Wurzbach

Beschl.-Nr. 2022/0056

Sach- und Rechtslage:

Gemäß § 80 Abs. 3 ThürKO, in der aktuellen Fassung, beschließt der Stadtrat die Feststellung der geprüften Jahresrechnung. Der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung der Jahresrechnung 2019 der Stadt Wurzbach ist der Beschlussvorlage beigelegt. Auf der Grundlage des vorliegenden Schlussberichts zur durchgeführten örtlichen Prüfung der Jahresrechnung 2019 der Stadt Wurzbach fasst der Stadtrat der Stadt Wurzbach einen gesonderten Beschluss über die Entlastung des Bürgermeisters. **Der Stadtrat der Stadt Wurzbach stellt die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2019 der Stadt Wurzbach einschließlich der dazugehörigen Erläuterungen nach Durchführung der örtlichen Prüfung fest.**

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Gremiumsmitglieder:16
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:11
Ja-Stimmen:10
Nein-Stimmen:0
Stimmhaltungen:1

Wurzbach, 22.09.2022

Jan Schübel

Bürgermeister

Siegel

7. Feststellung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2020 der Stadt Wurzbach

Beschl.-Nr. 2022/0057

Sach- und Rechtslage:

Gemäß § 80 Abs. 3 ThürKO, in der aktuellen Fassung, beschließt der Stadtrat die Feststellung der geprüften Jahresrechnung. Der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung der Jahresrechnung 2020 der Stadt Wurzbach ist der Beschlussvorlage beigelegt. Auf der Grundlage des vorliegenden Schlussberichts zur durchgeführten örtlichen Prüfung der Jahresrechnung 2020 der Stadt Wurzbach fasst der Stadtrat der Stadt Wurzbach einen gesonderten Beschluss über die Entlastung des Bürgermeisters. **Der Stadtrat der Stadt Wurzbach stellt die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2020 der Stadt Wurzbach einschließlich der dazugehörigen Erläuterungen nach Durchführung der örtlichen Prüfung fest.**

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Gremiumsmitglieder:16
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:11
Ja-Stimmen:10
Nein-Stimmen:0
Stimmhaltungen:1

Wurzbach, 22.09.2022

Jan Schübel

Bürgermeister

Siegel

8. Entlastung des Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 2018 nach Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes LRA SOK

Beschl.-Nr. 2022/0058

Sach- und Rechtslage:

Gemäß § 82 ThürKO erfolgte die örtliche Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2018 der Stadt Wurzbach durch das Rechnungsprüfungsamt des Landratsamtes SOK.

Der vorliegende Schlussbericht enthält eine Zusammenfassung der wichtigsten Prüfungsergebnisse und getroffenen Feststellungen der im Einzelnen durchgeführten Prüfungen der verschiedenen Bereiche und Organisationseinheiten der Stadtverwaltung.

Die Prüfungsergebnisse sind mit den betreffenden Mitarbeitern und Fachdienstleitern im Vorfeld besprochen und den zuständigen Fachbereichsleitern zur Kenntnis gegeben worden.

Die Prüfungsfeststellungen wurden dem Bürgermeister mitgeteilt und es wurde ihm die nach § 82 Abs. 4 ThürKO i. V. m. § 4 Abs. 3 Satz 1 ThürPrBG vorgeschriebene Möglichkeit der Stellungnahme eingeräumt. Außerdem erhielten die Fachbereichsleiter den gesamten Bericht zur Kenntnis. Auch von ihnen konnte dazu Stellung genommen werden.

Nach erfolgten Stellungnahmen wurde der vorliegende Schlussbericht endgefertigt.

Dem Bürgermeister, den Fraktionsvorsitzenden und den Fachdienstleitern (§ 82 Abs. 4 ThürKO i. V. m. § 7 Abs. 1 Satz 4 ThürPrBG) ist ein Schlussbericht ausgehändigt worden.

Gemäß § 80 Abs. 3 ThürKO beschließt der Stadtrat über die Feststellung der geprüften Jahresrechnung und entscheidet in einem gesonderten Beschluss auf der Grundlage des Schlussberichtes über die Entlastung des Bürgermeisters. Verweigert der Stadtrat die Entlastung oder spricht er sie mit Einschränkungen aus, so hat er die dafür maßgebenden Gründe zu nennen.

Der Stadtrat der Stadt Wurzbach beschließt in seiner Sitzung am 21.09.2022 gemäß § 80 Abs. 3 ThürKO auf der Grundlage des Schlussberichtes des Rechnungsprüfungsamtes dem Bürgermeister für das Haushaltsjahr 2018 Entlastung zu erteilen.

Hinweis: Gemäß § 38 der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) nimmt der Bürgermeister wegen persönlicher Beteiligung nicht an der Beratung und der Abstimmung über die Entlastung für das Haushaltsjahr 2018 teil.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Gremiumsmitglieder:16
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:10
Ja-Stimmen:9
Nein-Stimmen:0
Stimmhaltungen:1

Wurzbach, 22.09.2022

Jan Schübel

Bürgermeister

Siegel

9. Entlastung des Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 2019 nach Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes LRA SOK

Beschl.-Nr. 2022/0059

Sach- und Rechtslage:

Gemäß § 82 ThürKO erfolgte die örtliche Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2019 der Stadt Wurzbach durch das Rechnungsprüfungsamt des Landratsamtes SOK.

Der vorliegende Schlussbericht enthält eine Zusammenfassung der wichtigsten Prüfungsergebnisse und getroffenen Feststellungen der im Einzelnen durchgeführten Prüfungen der verschiedenen Bereiche und Organisationseinheiten der Stadtverwaltung.

Die Prüfungsergebnisse sind mit den betreffenden Mitarbeitern und Fachdienstleitern im Vorfeld besprochen und den zuständigen Fachbereichsleitern zur Kenntnis gegeben worden.

Die Prüfungsfeststellungen wurden dem Bürgermeister mitgeteilt und es wurde ihm die nach § 82 Abs. 4 ThürKO i. V. m. § 4 Abs. 3 Satz 1 ThürPrBG vorgeschriebene Möglichkeit der Stellungnahme eingeräumt. Außerdem erhielten die Fachbereichsleiter den gesamten Bericht zur Kenntnis. Auch von ihnen konnte dazu Stellung genommen werden.

Nach erfolgten Stellungnahmen wurde der vorliegende Schlussbericht endgefertigt.

Dem Bürgermeister, den Fraktionsvorsitzenden und den Fachdienstleitern (§ 82 Abs. 4 ThürKO i. V. m. § 7 Abs. 1 Satz 4 ThürPrBG) ist ein Schlussbericht ausgehändigt worden.

Gemäß § 80 Abs. 3 ThürKO beschließt der Stadtrat über die Feststellung der geprüften Jahresrechnung und entscheidet in einem gesonderten Beschluss auf der Grundlage des Schlussberichtes über die Entlastung des Bürgermeisters.

Verweigert der Stadtrat die Entlastung oder spricht er sie mit Einschränkungen aus, so hat er die dafür maßgebenden Gründe zu nennen.

Der Stadtrat der Stadt Wurzbach beschließt in seiner Sitzung am 21.09.2022 gemäß § 80 Abs. 3 ThürKO auf der Grundlage des Schlussberichtes des Rechnungsprüfungsamtes dem Bürgermeister für das Haushaltsjahr 2019 Entlastung zu erteilen. Hinweis: Gemäß § 38 der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) nimmt der Bürgermeister wegen persönlicher Beteiligung nicht an der Beratung und der Abstimmung über die Entlastung für das Haushaltsjahr 2019 teil.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Gremiumsmitglieder:16
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:10
Ja-Stimmen:9
Nein-Stimmen:0
Stimmenthaltungen:..... 1

Wurzbach, 22.09.2022

Jan Schübel

Bürgermeister

Siegel

10. Entlastung des Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 2020 nach Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes LRA SOK

Beschl.-Nr. 2022/0060

Sach- und Rechtslage:

Gemäß § 82 ThürKO erfolgte die örtliche Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2020 der Stadt Wurzbach durch das Rechnungsprüfungsamt des Landratsamtes SOK.

Der vorliegende Schlussbericht enthält eine Zusammenfassung der wichtigsten Prüfungsergebnisse und getroffenen Feststellungen der im Einzelnen durchgeführten Prüfungen der verschiedenen Bereiche und Organisationseinheiten der Stadtverwaltung. Die Prüfungsergebnisse sind mit den betreffenden Mitarbeitern und Fachdienstleitern im Vorfeld besprochen und den zuständigen Fachbereichsleitern zur Kenntnis gegeben worden.

Die Prüfungsfeststellungen wurden dem Bürgermeister mitgeteilt und es wurde ihm die nach § 82 Abs. 4 ThürKO i. V. m. § 4 Abs. 3 Satz 1 ThürPrBG vorgeschriebene Möglichkeit der Stellungnahme eingeräumt. Außerdem erhielten die Fachbereichsleiter den gesamten Bericht zur Kenntnis. Auch von ihnen konnte dazu Stellung genommen werden.

Nach erfolgten Stellungnahmen wurde der vorliegende Schlussbericht endgefertigt.

Dem Bürgermeister, den Fraktionsvorsitzenden und den Fachdienstleitern (§ 82 Abs. 4 ThürKO i. V. m. § 7 Abs. 1 Satz 4 ThürPrBG) ist ein Schlussbericht ausgehändigt worden.

Gemäß § 80 Abs. 3 ThürKO beschließt der Stadtrat über die Feststellung der geprüften Jahresrechnung und entscheidet in einem gesonderten Beschluss auf der Grundlage des Schlussberichtes über die Entlastung des Bürgermeisters. Verweigert der Stadtrat die Entlastung oder spricht er sie mit Einschränkungen aus, so hat er die dafür maßgebenden Gründe zu nennen.

Der Stadtrat der Stadt Wurzbach beschließt in seiner Sitzung am 21.09.2022 gemäß § 80 Abs. 3 ThürKO auf der Grundlage des Schlussberichtes des Rechnungsprüfungsamtes dem Bürgermeister für das Haushaltsjahr 2020 Entlastung zu erteilen. Hinweis: Gemäß § 38 der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) nimmt der Bürgermeister wegen persönlicher Beteiligung nicht an der Beratung und der Abstimmung über die Entlastung für das Haushaltsjahr 2020 teil.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Gremiumsmitglieder:16
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:10
Ja-Stimmen:9
Nein-Stimme:.....0
Stimmenthaltungen:..... 1

Wurzbach, 22.09.2022

Jan Schübel

Bürgermeister

Siegel

Einwilligungserklärung zur Veröffentlichung von Alters- und Ehejubiläen

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Anschrift:

Ich bin mit der Veröffentlichung

meiner Altersjubiläen
(70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende)

meiner Ehejubiläen (Hinweis: Einverständnis beider Ehegatten muss vorliegen!)
(50. Ehejubiläum und jedes folgende)

Tag der Eheschließung:

im Amtsblatt der Stadt Wurzbach einverstanden.

Gilt bis zum Widerruf!

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Standesamtliche Nachrichten

Standesamt Wurzbach



Eheschließungen

29.09.2022 Herr Sven Janssen und Frau Clarina
geb. Meupelenberg
Wurzbach



Sterbefälle

25.09.2022 Herr Hans Kremmer
Wurzbach
19.10.2022 Herr Helgo Mechold
Wurzbach OT Heberndorf



Nichtamtliche Bekanntmachungen

Marktfest 2022

Es war ein feuchter Start in den Samstag, 27.08.2022, an welchem das Marktfest unserer Stadt stattfand und es endete erfolgreich am späten Abend feuchtfrohlich mit dem Auftritt der Band „A9 Vollgas“.

Zusammenfassend kann man mit Stolz sagen, dass der Wiedereinstieg in die Historie des Marktfestes von Erfolg gekrönt war.

Trotz des Wetters ließen es sich die Wurzbacher nicht nehmen, bei musikalischer Unterhaltung durch das Bergmannsorchester „Glück-auf“ Lehesten und der Feuerwehrkapelle Wurzbach am Nachmittag ihren Kaffee und Kuchen zu genießen. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch von de Martha, die aus dem aufregenden Leben einer betagten Landfrau plauderte und die Besucher bestens unterhielt.

Wir bedanken uns sehr bei den Unterstützern durch Sach- und/oder Geldspenden:

Heberndorfer Leistenfabrik GmbH
Multicar & Baumaschinen Ralph Hempel
Metallbau Fred Gräßner GmbH & Co. KG
Kreissparkasse Saale-Orla
Jens Partschefeld Holzeinschlag und -rückung
Getränkemarkt Weiß
Fleischerei Thomas Michel
Fortuna-Apotheke Anschütz OHG
SORMITZ Tandem
Granitwerk Fischer GmbH & Co. KG
Bäckerei & Konditorei Walther
Frisörsalon wunderSchön
Am Rennsteig KF-Steuerberatungsgesellschaft mbH
Foto Seffi Walther
Froeb-Verpackungen GmbH
Dipl.-Med. Toralf Keiner
Jan Schübel, Wurzbach

**Gutewort
Ordnungsverwaltung**





Tagespflege Wannenbad Wurzbach



Einrichtungsleiterin: Alexandra Rothe

Anschrift: Lehestener Straße 33, 07343 Wurzbach

Telefon: 036652 - 3505-18

Mail: A.Rothe@diakonie-wl.de

geöffnet: Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr und nach
Absprache

Kosten: Ein großer Teil der Kosten wird von der Pflegekasse
erstattet.

Wir beraten Sie und helfen Ihnen gern, wenn Sie an unserem
Angebot interessiert sind.

**Derzeit sind im Quartiershaus drei 1-Raum- und eine
2-Raumwohnung frei.**

Tagespflege Wurzbach

Mit einem Lächeln zum Erntefest, möchten sich
die Besucher der Tagespflege Wurzbach für die
zahlreichen Gaben recht herzlich bedanken.



Anne Kunstmann
Quartiersmanagerin



Sterben, Tod und Trauer

Ambulanter Hospizdienst der Diakoniestiftung feiert 20. Gründungstag - Segnung neuer Begleiterinnen

Mit neun Sterbebegleitungen hat der ambulante Hospizdienst
im Jahr 2002 seine Arbeit in der Region begonnen. Mittlerweile
werden jährlich etwa 130 Begleitungen gezählt. Das heißt, die-
sen Menschen beim Sterben beizustehen, sie regelmäßig zu
besuchen, ihnen Stütze, Ratgeber und Zuhörer zu sein - Leid
mitzutragen.

„Wir werden ins Krankenhaus oder ins Seniorenzentrum gehen, von Menschen gerufen, wenn sie eine schlimme Krankheit diagnostiziert bekommen oder von Angehörigen um Unterstützung gebeten. Manchen Sterbenden besuchen wir einmal, andere Begleitungen laufen über Wochen oder Monate“, sagt Christine Josiger. Die gelernte Krankenschwester ist damals der Bitte gefolgt, neben der Diakonie-Sozialstation einen ambulanten Hospizdienst aufzubauen. Bis heute ist sie dort als Leiterin tätig.

Der Dienst will Menschen bis zum Tod begleiten und trauernden Menschen beistehen - eine Kernaufgabe von Diakonie und Kirche, die von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern bewältigt wird.

Deshalb ist es eine wichtige Aufgabe von Christine Josiger und den Koordinatorinnen Anke Schmidt und Alice Neumeister interessierte Menschen für diese Aufgabe zu Schulen. In mehrmonatigen Hospizbegleiterkursen werden diese Frauen und Männer auf die Sterbebegleitung vorbereitet. „Nicht jeder beendet den Kurs, manche trauen sich dann doch nicht an ein Sterbebett. Doch wir sind froh, ein bisschen stolz, dass wir seit 2002 schon 22 Kurse in zehn Orten des Landkreises und in der Region Saalfeld-Rudolstadt angeboten haben. Derzeit gehören 95 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zum Hospizdienst“, sagt Anke Schmidt, die erst kürzlich einen Kurs in Wurzbach abgeschlossen und somit sechs Frauen befähigt hat.

Zusammen mit Helfern der ersten Stunde, wie Anke Neumann, Mitbegründern wie Norbert und Doris Hetterle, Vertretern von Diakonie und Kirche sowie Spendern und Sponsoren wurde nun das 20-jährige Bestehen des ambulanten Hospizdienstes gefeiert. Pfarrer Ramón Seliger aus Weimar und Pastorin Anne Boelter aus Ebersdorf haben den Gottesdienst geleitet. Die Lobpreisband und Reinhard von Thaler sorgten für eine festliche musikalische Umrahmung. Dr. Klaus Scholtissek, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Diakoniestiftung, Pfarrer Matthias Zierold, als Vertreter für die Superintendentin im evangelischen Kirchenkreis, und Allam Hanna, als amtierender Bürgermeister der Stadt Saalburg-Ebersdorf, fanden herzliche Worte, um den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zu danken. Dafür, dass sie darum bemüht sind, jedem in seinem Sterben Wünsche zu erfüllen, in Familien zu vermitteln, um auch die letzte Zeit des Lebens als wertvoll zu erleben. 2021 konnten 128 Menschen auf diesen letzten Weg begleitet werden. Das danken auch immer wieder Spender. Im dritten Jahr in Folge hat die Volksbank 1500 Euro für den Dienst gespendet. Der Scheck wurde zum Fest übergeben.

Nach dem Gottesdienst war zu einem Empfang mit Kaffee und Kuchen geladen. Die vom Hospizdienst vorbereitete Ausstellung mit Bildern, Aussagen zu Abschied und Sterben, Meinungen von Angehörigen, Motivation verschiedener Ehrenamtlicher zeigten auf beeindruckende Weise die Vielfalt dieser Arbeit. Besondere Steine, Kreuze, Bilder einer Ehrenamtlichen und Fakten zum Hospizdienst werden gezeigt und können in den nächsten Tagen im Seniorenzentrum Emmaus angesehen werden. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 11 und von 14 bis 15 Uhr, Anmeldung und Kontakt zum ambulanten Hospizdienst, Tel.: 036651 - 3989-3989

Sandra Smailes



Im Festgottesdienst zum 20-jährigen Bestehen des ambulanten Hospizdienstes wurde eine Gruppe neuer Begleiterinnen für den Dienst gesegnet. Koordinatorin Anke Schmidt (r.) hat den Wurzbacher Kurs geleitet. Fotos: Sandra Smailes



Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des ambulanten Hospizdienstes, v. l.: Alice Neumeister, Anke Schmidt und Leiterin Christine Josiger.



Die Volksbank hat dem Hospizdienst zum dritten Mal in Folge 1500 Euro gespendet und den Scheck zum Fest übergeben, v. l.: Pfarrer Ramón Seliger, Koordinatorin Alice Neumeister, Leiterin Christine Josiger, Ramona Fröhlich, Vertreterin der Volksbank, Koordinatorin Anke Schmidt und Klaus Scholtissek, Vorsitzender der Geschäftsführung der Diakoniestiftung, dem Träger des ambulanten Hospizdienstes.



Empfang zum 20-jährigen Bestehen: Die Gäste erwarten Imbiss und Getränke sowie eine Ausstellung zur Hospizarbeit.

„Qualitätsoffensive Naturparke“:

VDN verlieh dem Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale das Zertifikat für „ausgezeichnete“ Naturpark-Arbeit



Der Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale wurde auf dem diesjährigen Deutschen Naturpark-Tag des Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN e. V.) im Naturpark Zittauer Gebirge am 21. September 2022 im Rahmen der „Qualitätsoffensive Naturparke“ erneut für seine hervorragende Arbeit von VDN-Präsident Friedel Heuwinkel ausgezeichnet. Er ist damit einer von 25 Naturparken, die in Sachsen geehrt wurden. Insgesamt tragen jetzt 82 der 104 Naturparke in Deutschland das Siegel „Qualitäts-Naturpark“, sieben Naturparke sind bislang als „Partner Qualitätsoffensive Naturparke“ ausgezeichnet worden.

Die „Qualitätsoffensive Naturparke“ wurde vom VDN e. V. mit Unterstützung des Bundesumweltministeriums entwickelt und ist seit 2006 für die Entwicklung der 104 Naturparke auf 28 Prozent der Fläche Deutschlands ein zentrales Instrument für die ständige Weiterentwicklung der Arbeit und Angebote der Naturparke auf freiwilliger Basis. Neben dem Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale wurden in diesem Jahr 24 weitere als „Qualitäts-Naturpark“ ausgezeichnet: Arnsberger Wald, Augsburg - Westliche Wälder, Diemelsee, Eichsfeld-Hainich-Werratal, Fläming, Haßberge, Holsteinische Schweiz, Insel Usedom, Kellerwald-Edersee, Kyffhäuser, Lauenburgische Seen, Lüneburger Heide, Nagelfluhkette, Neckartal-Odenwald, Märkische Schweiz, Rheinland, Schlei, Spessart, Taunus, TERRA.vita, Thüringer Wald, Unteres Saale-tal, Vulkanregion Vogelsberg und Westhavelland. Die beiden Naturparke Augsburg - Westliche Wälder und Haßberge aus Bayern haben sich erstmals an dem Prozess beteiligt. Die übrigen Naturparke wurden nach Ablauf von fünf Jahren erneut evaluiert.

Über die „Qualitätsoffensive Naturparke“

In 2021 ist die „Qualitätsoffensive Naturparke“ mit einem überarbeiteten Kriterienkatalog in ihre vierte Phase gestartet.

Der aktuelle Kriterienkatalog behält für insgesamt fünf Jahre, also bis einschließlich 2025, seine Gültigkeit.

Der Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale beantwortete mehr als 100 Fragen zu seiner Arbeit im Bereich „Management und Organisation“ sowie in den vier Handlungsfeldern „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Erholung und nachhaltiger Tourismus“, „Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung“ sowie „Nachhaltige Regionalentwicklung“. Im Anschluss wurde er von einem so genannten „Qualitäts-Scout“ bereit, evaluiert und beraten.

Um die Auszeichnung „Qualitäts-Naturpark“ zu erhalten, muss ein Naturpark 300 von 500 möglichen Punkten erreichen. Wird diese Punktzahl nicht erreicht, ist der Naturpark ein „Partner der Qualitätsoffensive Naturparke“. Die Auszeichnung ist für fünf Jahre gültig. Danach müssen sich die Naturparke erneut in dem Evaluationsverfahren qualifizieren.

Die „Qualitätsoffensive Naturparke“ wurde vom VDN e. V. mit Unterstützung des Bundesamtes für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums entwickelt. Vor 16 Jahren (2006) fanden die ersten Evaluierungen statt. Die „Qualitätsoffensive Naturparke“ hat das Ziel, eine ständig steigende Qualität der Arbeit und Angebote der Naturparke zu unterstützen sowie eine bessere Anerkennung ihrer Arbeit in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zu erreichen.

Über den Naturpark Thüringer Schiefergebirge /Obere Saale

Der Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL). In diesem Bündnis bewahren die deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete gemeinsam mit den Menschen auf rund einem Drittel der Fläche Deutschlands faszinierende Natur, vermitteln Freude beim Erleben der Natur und gestalten die Zukunft mit Zuversicht nachhaltig. www.nationale-naturlandschaften.de

Über den VDN e. V.

Der VDN e. V. ist seit 1963 der Dachverband der Naturparke in Deutschland und hat aktuell 104 Mitglieder. Der Verband unterstützt seine Mitglieder dabei, sich zu Vorbildlandschaften zu entwickeln, fördert den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den Naturparken in Deutschland und Europa und betreibt Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit für seine Mitglieder.



25 Naturparke wurden am 21. September 2022 während der Mitgliederversammlung 2022 des Verbandes Deutscher Naturparke e. V. (VDN e. V.) im Naturpark Zittauer Gebirge für Ihre Qualitätsarbeit im Rahmen der „Qualitätsoffensive Naturparke“ ausgezeichnet. Foto: VDN/P. Appelhans

ES GEHT WEITER!

Aus dem „Reichenbacher“ wird „Christin´s buntes Lädchen“

Wurzbach - Für einige Wochen mussten die Bürgerinnen und Bürger der kleinen Stadt befürchten, dass kurz nach der überraschenden Schließung der VR-Bank Filiale in der Lehestener Straße in diesem Sommer, gleich das nächste Geschäft den Betrieb zum Jahresende einstellt.

Frank Müller, Inhaber der Firma „Reichenbacher e.K. büro + technik“ hatte per Aushang und auf seiner facebook-Seite angekündigt, den viele Jahre bestehenden Laden an Silvester diesen Jahres letztmalig zu öffnen.

Der Wegfall dieser beliebten Einkaufsmöglichkeit hätte wohl einen weiteren Leerstand im Kern des Frankenwaldstädtchens bedeutet und die, vor allem für die ältere Bürgerschaft, wichtige Nahversorgung weiter geschmälert.

„ES GEHT WEITER!“

Die erlösende Nachricht erschien am 14. September zuerst im Internet, wiederum auf der Reichenbacher-facebook-Seite. Frank Müller selbst verkündete die frohe Botschaft, dass eine Nachfolgerin gefunden wurde.

Bereits ab 1. November wird es unter neuem Namen, mit deutlich erweitertem Sortiment, aber mit den bekannten Gesichtern hinter dem Tresen weitergehen.

Die neue Inhaberin Christin Pothenik, die bereits erfolgreich auch den zweiten, ehemaligen „Reichenbacher“-Laden in Leutenberg weiterführt, übernimmt den laufenden Betrieb und möchte diesen als „Christin´s buntes Lädchen“ in eine erfolgreiche Zukunft führen.

„Unser Mietverhältnis beginnt am 1. November, das ist gleichzeitig auch der Tag der Eröffnung. Wir werden den Reformationstag für die Übergabe und die teilweise Neugestaltung nutzen. So können wir eine längere Schließung vermeiden und gleich loslegen!“

Die neue Inhaberin freut sich schon auf den Neustart, welcher neben den gewohnten Services auch einige Neuerungen für die Kundschaft aus Wurzbach und Umgebung bereit hält.



Christin Pothenik vor ihrem zukünftigen Laden

Unter anderem soll neben dem Druckservice, dem Schulbuch- und Heft-Einbindeservice auch das Spielwaren-Angebot deutlich ausgebaut werden.

„Wir möchten der Kundschaft ermöglichen, dass man die Weihnachtsgeschenke für die Kinder dieses Jahr im Ort kaufen, oder bestellen kann“, so die neue Chefin, die auch einen Online-Bestellservice zur Sprache bringt. Dieser soll für Bürgerinnen und Bürger, die das Bestellen im Internet nicht ganz so sicher beherrschen, oder sich davor scheuen angeboten werden.

Auch die anderen, bestehenden Angebote und Dienstleistungen bekommen eine „Modernisierung“, ohne aber zu sehr mit den umliegenden Geschäften zu konkurrieren.

„Wir legen großen Wert auf eine gute Beziehung zu den ansässigen Gewerbetreibenden und freuen uns auf ein harmonisches Miteinander.“ (Christin Pothenik)

So sei mittelfristig sogar geplant einen Foto- und DIA-Automaten zu installieren, sowie die Möglichkeit sich für Passfotos ablichten zu lassen.

Diverse vordekorierte Geschenkartikel sollen das Angebot abrunden.

„Eine unserer Top-Neuerungen ist sicher die Möglichkeit bereits jetzt, also noch beim „Reichenbäcker“, die Feuerwerksartikel für Silvester zu bestellen.“

Dazu liegen dort Angebotslisten aus, aus denen man seinen Bedarf an Raketen, Böllern und Batterien aussuchen kann“, lässt Christian Pothenik abschließend verlauten und hofft, dass das „bunte Lädchen“ auch gut von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird.

Text und Bildrechte:
Kevin Wunder, Wurzbach

Arbeitsgruppe Stadtgeschichte

Liebe Wurzbacher,

einer der am meist benutzten Wege in Wurzbach ist das Schulgässle. Das können Sie bestimmt bestätigen.

Als das Postgebäude gebaut worden war, waren rechts daneben noch ein paar Meter frei, um einen Steig von der Leutenberger Straße zum oberen Dorf anzulegen. Diese Gasse führte auch zur Schule, die 1895 errichtet worden war, deshalb auch die Bezeichnung „Schulgässle“.

In den Vorstellungen der Bürger ging dieser Weg jedoch noch weiter abwärts am Wacherschen Haus (altes Rathaus) vorbei bis zum Markt.

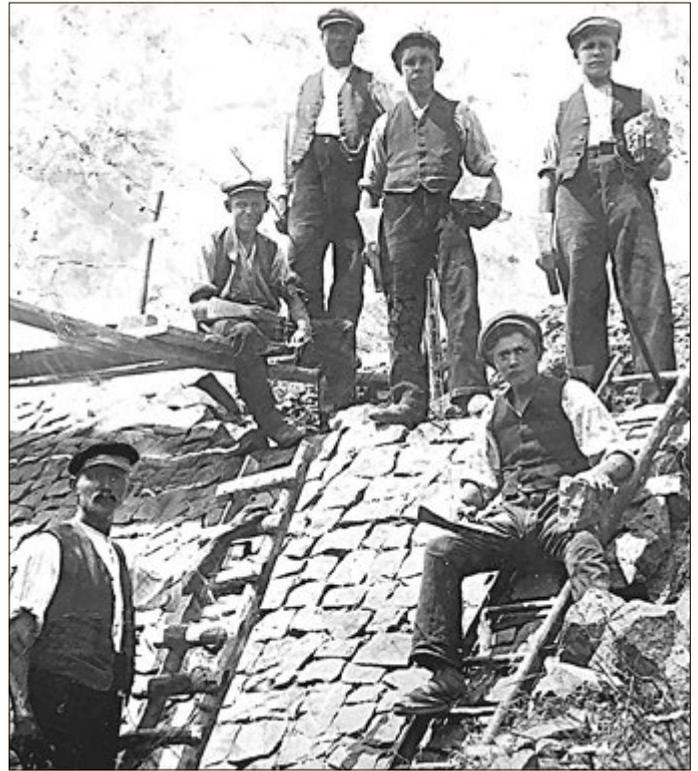
Der Bäckermeister Hans Oswald im Mühlenweg erzählte uns bei seinem Besuch im Jahr 2020, dass das Schulgässle von der Wurzbacher Steinsetzerfirma Willy Taudt gepflastert worden war. Wie viele Kinderfüße und Erwachsenenschuhe werden im Laufe der Jahre dieses Kleinpflaster berührt haben. Kinder und Jugendliche sowohl aus Wurzbach, als auch den umliegenden Dörfern lernten in dem Gebäude Schulweg Nr.3. Nicht nur für die Schulkinder, sondern auch für die Einwohner war dieser Weg eine willkommene Abkürzung. In der „autolosen Zeit“ ging man vom oberen Dorf zu Fuß in die Apotheke und die Kaufhalle, zum Hausfrauensport und Kegeln in die Turnhalle und sonntags als Zuschauer zum Fußballspiel auf den Sportplatz.

Bei den Fußballspielen ging es kämpferisch zu, da in den durchtrainierten Fußballerbeinen eine geballte Kraft steckte. Da kam es häufiger vor, dass der Ball nicht im gegnerischen Tor, sondern über das Spielfeld hinaus auf dem Grundstück der Familie Taudt landete. Der Steinsetzmeister Willy Taudt wurde 1899 in Wurzbach geboren. Zusammen mit seiner Frau Erna hatte er sich um 1936 auf dem Grundstück zwischen Kino und Sportplatz ein Wohnhaus errichten lassen. Eine breite steinerne Treppe führte vom Haslersbergweg hoch bis zum Hauseingang der Taudts. Als Steinsetzmeister verfügte Willy Taudt natürlich über entsprechendes Material aus Granit. Dieses wertvolle Gestein kam vom Henneberg, der Firma „Mellenbacher Hartsteinwerke Gebrüder Fischer - Granitwerk Heberndorf“. Der Stein wurde dort abgebaut, zu rechtgeschnitten und zur Baustelle transportiert.

So sah der Haslersbergweg einst aus.



Bestimmt störte sich der Steinsetzmeister W. Taudt an diesem Zustand. Deshalb beteiligte sich die Firma auch bei der Instandsetzung dieses Weges, indem sie die Pflasterarbeiten durchführte. Für extreme Steigungen erweisen sich Pflastersteine und die Kunst der Pflasterer als besonders geeignet.

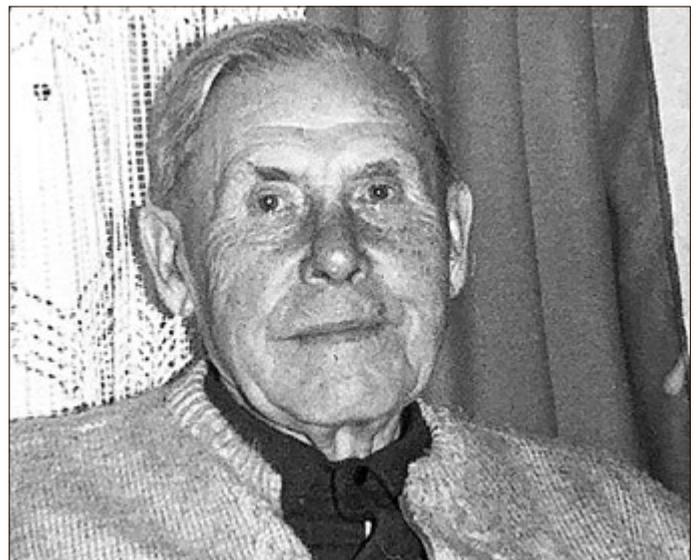


Das Bild zeigt Willy Taudt als Lehrling zusammen mit seinem Bruder Emil. Hier werden große Pflastersteine schräg zu einer Mauer übereinandergesetzt, um Wasserschäden zu vermeiden und den Halt der Mauer zu vergrößern. Das Ganze war eine Projektarbeit der Lehrlinge in ihrer Ausbildung in Unterwellenborn.

Pflasterwege und Pflasterstraßen brauchen aber auch immer wieder etwas Zuwendung, um ihren Zustand zu erhalten. Übel nehmen es diese kleinen Steine, wenn sie nicht immer wieder eingesandet werden. Die Spannung geht verloren, Löcher und Unebenheiten sind die Folge. Auch dazu braucht man Steinsetzer, die die Reparaturen durchführen. Wo sind sie?

Willy Taudt war nach dem 2. Weltkrieg noch als selbstständiger Handwerker tätig, jedoch wurde die Arbeit als Steinsetzer für ihn altersbedingt immer beschwerlicher. Dazu kam, dass seine Frau Erna zu pflegen war, nur im Rollstuhl konnte sie fortbewegt werden. Deshalb musste die steinerne Treppe zum Haus durch einen Weg ersetzt werden. Erna Taudt war die Schwester des Kaufmanns Willi Wolfram (WI WO WU), der an der Kreuzung Lehestener Straße/Mittelweg eine Bettfederreinigung betrieb und durch sein „Eisbaden“ im Wurzbacher Freibad bei den Leuten immer wieder ein Schmunzeln hervorrief.

Willy Taudt war noch einige Jahre im VEB Kreisbaubetrieb Lobenstein angestellt. Im Jahr 1983 verstarb er im Alter von 84 Jahren. Heute wohnt der Enkelsohn Ralf Petrich mit seiner Frau Regina im Haus seines Großvaters. Von ihnen erhielten wir das Material für diesen Artikel.



Das Pflaster des Haslersbergweges wurde vor einigen Jahren herausgerissen. Freilich wird das Granitpflaster durch Befahren und Begehen nach und nach abgeschliffen. Der jetzige Zustand des Weges zeigt, dass auch geteerte Flächen nicht für die Ewigkeit sind, da sie bei steilem Abstieg immer mehr reißen.

Einen Trost gibt es jedoch, denn das Pflaster vom Haslersbergweg schmückt unseren alten Markt.

Ein weiterer Steinsetzer war Paul Höppl. Er wohnte unterhalb der alten Schule. Ein kleiner Steg führte an dem Haus vorbei zur evangelischen Kirche. Später wohnte Ernst Franke in diesem Haus. Paul Höppl hatte bei Willy Taudt gelernt, zog dann nach Saalfeld und gründete zusammen mit seinem Sohn eine Steinsetzerfirma. Da Saalfeld im April 1945 bombardiert worden war, gab es dort viel zu tun. Straßen mussten wieder instandgesetzt werden. Da Saalfeld ein Eisenbahnknotenpunkt in Südthüringen war, war Eile geboten, und so wurden Arbeitskräfte auf allen Gebieten gebraucht. Die nachfolgenden Bilder von der Saalstraße aus dem Jahr 1949 dokumentieren diese Situation.



Das Bild zeigt eine weitere Aufnahme der Firma Höppl beim Straßenbau im Jahr 1964. Die Personen mit der Steingabel sind Manfred Trost und Wolfgang Schmiedel (Lehrling) aus Wurzbach.

Das Bildmaterial erhielten wir von den Töchtern des Manfred Trost.

Etwa um 1955 gründete Rolf Schraepel in Wurzbach eine Straßenbaufirma. Er hatte den Beruf des Straßenbaumeisters und Steinsetzmeisters gelernt. Das nutzten Wurzbacher Pflasterer der Firma Höppl, um aus Saalfeld wegzukommen, um hier vor Ort zu arbeiten. Dazu gehörten Heinz Schubert, Heinz Schrepel und Roland Rebitz.

Als Firmengelände nutzte der junge Firmengründer R. Schraepel das ehemalige Mühlengelände seines Vaters (heutiger Stadtbauhof).

Die ersten und einzigen Arbeitsgeräte waren Spitzhacke, Schaufel, Steingabel und Schubkarre, mit denen Handschachtungen durchgeführt wurden. Nach und nach konnte zum Baggern und für Erdaushub ein kleiner Fuhrpark angelegt werden. Es handelte sich dabei um Fahrzeuge, die schon einige Jahre hinter sich hatten. Den ersten Bagger fuhr Heinz Villain. Jedoch fehlte diesem die Fahrerkabine. Schlosser aus der Werkstatt fertigten deshalb einen Schutz an und bauten diesen darauf.

In dieser Zeit war der Beruf des Pflasterers sehr gefragt. Außer dem Henneberg produzierte der Bruch „Bornschein“ in der Neumühle Pflastersteine aus Granit. Auf dem Kulm bei Schlegel baute man Grünstein ab, und in Seibis wurde dunkles Pflaster produziert. Granitpflaster ist wegen seiner körnigen Oberfläche für extreme Steigungen besonders geeignet. Deshalb wurde in der Firma Schraepel immer wieder das Pflaster vom Granitbruch Henneberg per LKW geholt.

Natürlich wurde auch dringend Nachwuchs gebraucht, deshalb bekamen Bernd Gottsmann (heute wohnhaft in Heinersdorf) und Dieter Hager aus Wurzbach eine Lehrstelle in der Firma. Für die praktische Ausbildung war Roland Rebitz verantwortlich. Die Berufsschule besuchten sie in Lobenstein. Arbeiteten sie über längere Zeit auf entfernten Baustellen, so besuchten sie die Berufsschule am Arbeitsort.

Rolf Schraepel fand große Unterstützung bei seinem Hauptbuchhalter. Das war der Kaufmann Peter Reinemann, der Großvater unseres langjährigen Bürgermeisters Jürgen Fischer. Wie schon aus der Berufsbezeichnung zu entnehmen ist, hatte er bestes kaufmännisches Wissen.

Anfangs führte die Firma auch Aufträge für den Rohrleitungs- und Wasserleitungsbau aus. Baustellen befanden sich in Schönbrenn, Pöritsch, Schmiedebach, Grumbach und Helmsgrün. Weitere Aufträge erhielten sie von der ZPR in Blankenstein und der ZEISS-Stadt Jena. Die Arbeiter kamen so mit ihrem Chef in „unserer Welt“ weit herum. Daher stammt auch die Bezeichnung „Weltfirma“.



Manfred Trost, Sohn der Gastwirtin Marie Trost und dem Stadtarbeiter Alfred Trost, lernte und arbeitete in der Firma Höppl. 1949 begann seine Lehre.



Der Zweite von rechts in der Hocke ist Manfred Trost, hinter ihm stehend der Vierte von rechts ist Herr Höppl. Das Bild lässt nur erahnen, wie anstrengend und gesundheitsschädigend die Arbeit des Pflasterers ist. In der heutigen Zeit sind Pflasterer rar und müssen von weit hergeholt werden. Manfred Trost heiratete Gretel Beck, die als Jugendliche mit ihrer Mutter und den beiden Schwestern Christel und Rosel als Vertriebene aus dem Sudetenland hierher kamen. Aber auch in der neuen Heimat hatten sie Einiges zu erdulden.

Rolf Schraepel stellte auch viele Arbeitskräfte aus „Fremdberufen“ ein. Diese wurden von den erfahrenen Brigadiern unter die Fittiche genommen, um ihnen das beizubringen, was sie zu der körperlich schweren Arbeit brauchten. Dazu eine Episode: Ein junger Mann hatte gerade in der Firma seine Arbeit aufgenommen. Bei Straßenbauarbeiten in der ZPR Blankenstein bekam er von seinem Brigadier Heinz Schrepel den Auftrag erdfeuchten Beton zum Setzen der Straßenborte herzustellen. Als er den Beton zum Bortenunterbau mit der Schubkarre abkippte, wurde der sonst ruhige Heinz etwas lauter: „Ich hatte doch erdfeuchten Beton befohlen. Und das hier istZiegensaufen. So eine Sauerei.“

Um 1960 wurde die Firma zu einem Betrieb mit staatlicher Beteiligung. Die Bezeichnung lautete nun Rolf Schraepel K.G. mit staatlicher Beteiligung, Straßen- und Tiefbau Wurzbach.

Der Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses machte eine Zufahrt zu diesem Platz dringend notwendig. Das schon sehr marode Gebäude der ehemaligen katholischen Kirche (Stadtkurier 8/2020) musste weichen. Bei diesen Abrissarbeiten und dem Bau der Zufahrt arbeitete auch die Firma Schraepel mit.



Größere Maschinen wurden benötigt, als unser Wurzbächle unterhalb des Freibades verrohrt wurde. Es mussten Schächte gesetzt und gemauert und Einläufe gepflastert werden. Dort sollte einmal ein neuer Sportplatz entstehen, da Wurzbach zu dieser Zeit eine sehr aktive Fußballmannschaft hatte. Vor allem gab es auch genügend Nachwuchs. Der Trainer Hans Leib, der ebenfalls in der Schraepel-Firma arbeitete, freute sich besonders auf diesen neuen Sportplatz, da der Sturzacker auf dem alten Fußballplatz weder von Nah noch von Fern Mannschaften anlockte. Die heute in der Welt gut bezahlten und gekauften Profies hätten keinen Fuß auf den Platz gesetzt.

Der Auftrag zur Verrohrung des Wurzbächles kam kurzfristig und so wurden unter großem Zeitdruck alle Vorbereitungen getroffen. Schnell wurde ein Trupp aus verschiedenen Brigaden unter der Leitung des erfahrenen Brigadier Heinz Schrepel aus Heinrichsort zusammengestellt.



Rechts außen steht Heinz Schrepel, im Hintergrund des Bildes erkennt man die Bungalows oberhalb des alten Freibades.

Heute tragen die Bauarbeiter Arbeitsschutzkleidung, die wetter- und strapazierfähig ist. Zur damaliger Zeit wurde das getragen was ausgerangiert und nicht mehr salonfähig war.

Der neue Sportplatz ist nie entstanden. An dieser Stelle gibt es heute einen Festplatz.

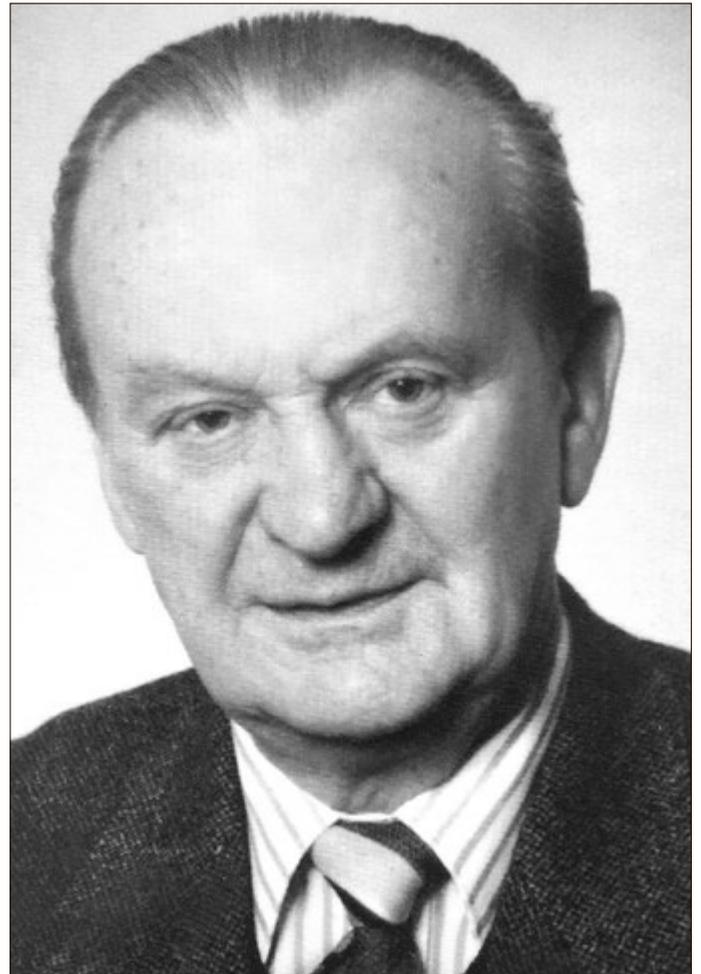
Inzwischen ließ Rolf Schraepel auf den Mauern der ehemaligen Mahlmühle seines Vaters eine Werkstatt und ein kleines Verwaltungsgebäude bauen. Die Schlosser der Firmenwerkstatt wie Günther Wagner, Willi Horn, Gerhard Lorenz und Erhard Freyer hatten dadurch mehr Platz und Raum um die strapazierten Fahrzeuge und Maschinen „flottzumachen“.

Das Gebäude mit Werkstatt und Garagen dient heute noch unserem Stadtbauhof.

Denn: Ab dem Jahr 1977 wurde die Rolf Schraepel K.G. (mit staatlicher Beteiligung) in das „VEB Straßen- Brücken- und Tiefbaukombinat Gera, Betriebsteil Saalfeld, Oberbauleitung Wurzbach“ eingegliedert. Ein großes Büro- und Sozialgebäude mit Werkstatt entstand neben der ehemaligen Fischersfabrik im Grund. Im Auftrag dieses Kombirates teerten die Bauarbeiter in Saalfeld die Poststraße und die Straße zum Krankenhaus.

Die Fahrer Heinz Richter und Roland Schicketanz brachten die Arbeiter täglich zur Baustelle und wieder zurück. Wenn der Bus abends in Wurzbach anhielt, stürmten die Meisten von ihnen eiligst in ihre Stammkneipe. Solche Kneipen gab es zu dieser Zeit in unserem Ort ausreichend.

Wie unsere Leser schon bemerkt haben bzw. aus eigenen Beobachtungen wissen, verlor das Pflastern und der Beruf des Pflasterers an Bedeutung. Gründe dafür sind, dass die Herstellung von Pflaster und seine Verarbeitung sehr arbeitsintensiv und damit auch teuer ist. Der Schwerlastverkehr hat auf noch bestehenden alten Pflasterstraßen „tiefe Spuren“ hinterlassen. Schon auf einer Fahrt in Richtung Pulvermühle wird man spürbar daran erinnert.



Rolf Schraepel, der 1928 geboren wurde und im Alter von 27 Jahren seine Firma gründete, war mit der Kindergärtnerin Elfriede Broszmann aus Neundorf bei Schleiz verheiratet. Sie stand ihm bei allen Höhen und Tiefen des Betriebes zur Seite und zog die gemeinsamen 5 Kinder auf. Sie pflegte ihren Mann noch in seinen letzten Lebensjahren. Rolf Schraepel starb im Alter von 80 Jahren.

Ihre Brunhilde Wegmann

Veranstaltungen



Vereine und Verbände

EINLADUNG

Sehr geehrtes Mitglied der Jagdgenossenschaft
Dürrenbach,

wir laden hiermit zu einer Sitzung am Freitag, den **11.11.2022**,
18.00 Uhr in Dürrenbach **ehemaliges Kinderheim** ein.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Für das leibliche Wohl ist
gesorgt.

Ihr Vorstand